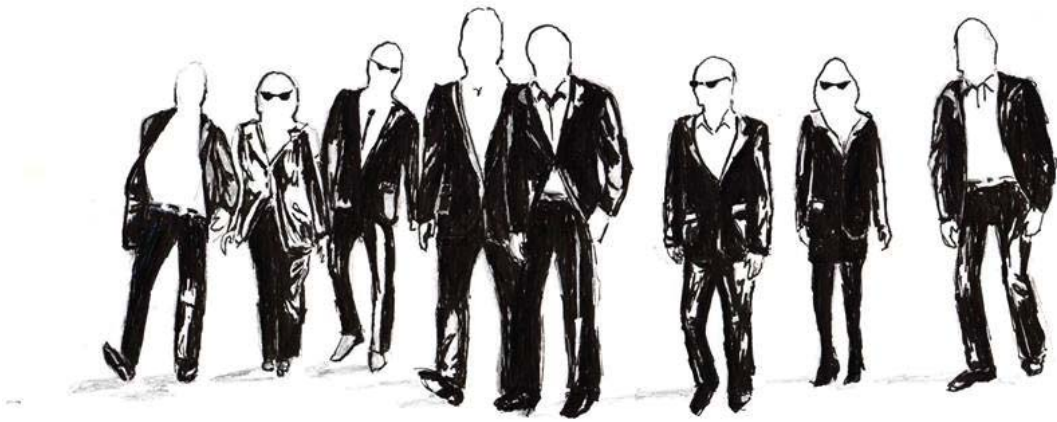


# GIPFELSTÜRMER

**-history is a work in progress-**



**Koproduktion FWT & nö theater**

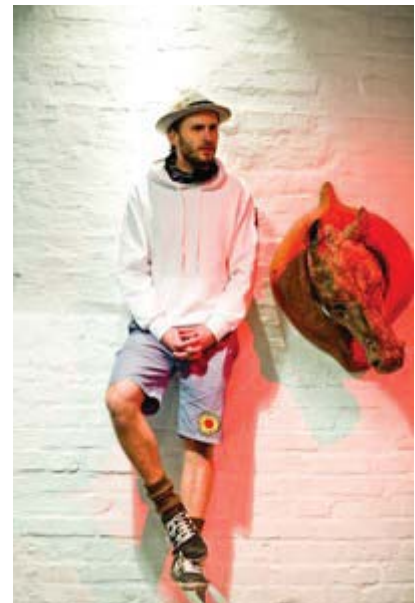


Im Juni 2015 versammeln sich erneut die Staats und Regierungschefs der wichtigsten Industrieländer der Welt zum G7-Gipfel. Gipfelgegner rufen zu Demonstrationen und Blockaden auf, sie prangern mangelnde Transparenz und demokratische Kontrolle des Gremiums an und kritisieren die einseitige Wachstumslogik.

Gemeinsam mit dem nö theater begeben sich die Zuschauer auf die Barrikade, die die einzige Zufahrtsstraße zum kommenden G7-Gipfel abschneidet. Dort beginnt die Suche nach Sinn und Erfolgchancen von Protestbewegungen, nach der Hoffnung, die hinter jedem Protest steckt und nach dem richtigen Leben im falschen. Das Stück reagiert auf politische und organisatorische Veränderungen rund um den Gipfel und nimmt in jeder Vorstellung eine neue Gestalt an.

**Von und mit** Felix Höfner, Asta Nechajute, Janosch Roloff | **Dramaturgie** Inken Kautter | **Inhaltliche Mitarbeit** Jessica Hölzl | **Bühnenbild** Claus Stump | **Kostüm** Dominik Stempel | **Licht/Vorstellungstechnik** Christoph Wedi | **Licht-/Bühnenbildassistentz** Marek Mauel | **Regieassistentz** Paulo Freitas

Die Entwicklung von "Gipfelstürmer - history is a work in progress" wurde unterstützt durch eine Forschungsresidenz im Rahmen des Projekts "flausen - young artists in residence".



## Pressestimmen :

“Auf der Suche nach einer Form des politischen Theaters bewegt sich das nö Theater an denNahtstellen zwischen politischer Information und künstlerischem Ausdruck. Noch mehrmals am Abend werden sich die drei Akteure/AktivistInnen beim Austarieren der geeigneten Ausdrucksform gegenseitig korrigieren. Es sind die dynamischsten Momente (...), weil sie den Zuschauer zum Um- und um die Ecke denken einladen.” **Kölner Stadt-Anzeiger**

“Normalerweise dauert es einige Monate, wenn Dramatiker auf aktuelle Geschehnisse reagieren. Kabarettisten sind da schneller. Aber nicht so schnell wie das Freie Werkstatt Theater und das nö-theater in Köln. Sie bringen zusammen eine ungewöhnliche Performance heraus: ‘ Gipfelstürmer - history is a work in progress’ heißt das Stück.” **WDR 3**

"Ein berührender politischer Appell." **Kölnische Rundschau**

"Der Übergang zwischen dokumentarischem Theater und politischer Partizipation wird so humorvoll hinterfragt." **choices**

„,‘Gipfelstürmer’, eine zwischen höchst unterhaltsamer Ironie und bestürzendem Ernst changierende Inszenierung im Freien Werkstatt Theater, zeigt uns das Ereignis aus Demonstranten-Sicht. An Überraschungen und charmannten Regie-Einfällen wird dabei nicht gespart.” **meinesüdstadt.de**

”Mit wunderbarer Selbstironie hecheln die ‘Gipfelstürmer’ die Rituale der alternativen Protestaktivisten durch. (...) Und dann legen Asta Nechajute, Janosch Roloff und Felix Höfner vom Nö-Theater – schon mehrfach für seine politischen Stücke ausgezeichnet – los, brechen dabei immer wieder aus ihren Rollen aus, um sich zu hinterfragen. (...) 90 Minuten anregendes Polittheater.” **koeln-nachrichten.de**

“Keine Aufführung der ‘Gipfelstürmer’ werde wie die andere sein, verspricht Janosch Roloff, der das Thema mit seinen Kollegen vom nö theater, Asta Nechajute und Felix Höfner, auf die Bühne bringt. Roloff machte in den letzten Jahren schon mehrfach durch politische Theaterinszenierungen auf sich aufmerksam. In seinem neuesten Projekt befasst er sich mit dem G7-Gipfel, der am 7. Juni 2015 auf dem oberbayerischen Schloss Elmau beginnt. Dorthin nehmen Roloff, Nechajute und Höfner die Zuschauer mit – im wahrsten Sinne des Wortes.” **Kölner Illustrierte**

"Im neuen Stück am Freien Werkstatt Theater erklimmen Felix Höfner, Asta Nechajute, Janosch Roloff und – ob sie wollen oder nicht – auch die Zuschauer Bergmassive kapitalistischer Herzensbrecher.” **Kölner Wochenspiegel**

Kölner Stadt-Anzeiger (KStA)	Kölner Kultur – Lokales – Stadtteile – Beilage Magazin	
X Kölnerische Rundschau (KRu)	Kölner Kultur – Lokales – Stadtteile	06.12.14
KStA/KRu	Beilage Termine	
StadtRevue	Theater – Tageskalender	
choices	Theater – Veranstaltungstipps	
Köln-Magazin		

# Wenn der Appell berührt

FWT: Das nö-Theater übt sich als „Gipfelstürmer“

VON BRIGITTE SCHMITZ-KUNKEL

Es ist so eine Sache mit dem Kantschen „Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit“. Wenn sich am 8. und 9. Juni 2015 die Staats- und Regierungschefs der (ohne Russland nur noch) sieben mächtigsten Industrienationen der Welt im bayerischen Schlosshotel Elmau zum nächsten G7-Gipfel treffen, will man deren weltpolitische Kungeleien als richtig kritischer Bürger nicht einfach hinnehmen. Wie der Protest aussehen könnte, untersucht das Ensemble nö-Theater jetzt in Kooperation mit dem Freien Werkstatt Theater. Und siehe

ist das jetzt echt? Machen wir jetzt Theater oder Politik?

Beides, zumindest bei der Premiere. Wenn die Zuschauer sich ihre Sitzgelegenheit selbst aus einem Haufen Möbel kramen, Vermummungsutensilien überziehen und den „Päckchensitz“ für die Straßenblockade üben sollen, wird klar, dass alle in einem Boot sitzen. Oder in einer Art Kasperle-Theater für Aktivist:innen, die sich über die „Bild“-Erläuterung des „Schwarzen Block“ so amüsieren dürfen wie über die Persiflage einer Plenumsdiskussion: „Du, wir sollten mal zum Punkt kommen.“

Das galt auf Strecke auch für den Einstand dieser Inszenie-



Die „nö's“ testen. (Foto: Meyer Originals)

da: Wenn die potenziellen „Gipfelstürmer“ im Saal zwischendurch mit süßer Plörre aus müllintensiven Alutütchen versorgt werden, greifen auch sie wie ferngesteuert zum Strohalm.

Das nö-Theater hat mit „V wie Verfassungsschutz“ großartig bewiesen, dass es möglich ist, ein solch abstraktes Thema mit Theatermitteln klug in den Griff zu bekommen. Jetzt wagen sich Janosch Roloff, Asta Nechajute und Felix Höfner in erheblich offenere Gewässer. Die Frage, wie aktuell politisches Theater überhaupt sein kann, beantworten sie, indem sie ihr Stück im Vorfeld des Gipfels parallel zur Nachrichtenlage fortlaufend verändern werden. Gleichzeitig stellen sich die Ensemblemitglieder während dieser „Proben“ selbst in Frage: „Spielst du oder

rung mit ihrer Mixtur aus Information und manchmal alberner Ironie. Dass es dem nö-Theater vollkommen ernst ist, dass es sich mit dem Stück einreicht in die vielen Initiativen, die sich gegen die internationale Klima-, Wirtschafts- und Flüchtlingspolitik wehren, gegen TTIP-Wahnsinn, Datenüberwachung und ein 130 Millionen Euro teures Alpenspektakel, zeichnet sich erst langsam ab. Wenn Janosch Roloff Kant zitiert und Stéphane Hessel („Empört Euch!“), bröckelnde Hoffnung auf Veränderung und zunehmende Ratlosigkeit gesteht, wird aus dem Experiment tatsächlich ein berührender politischer Appell.

**90 Minuten** (ohne Pause), nächste Vorstellungen 6./7., 10., 28. Dezember, jeweils 20 Uhr, Zugweg 10, Karten-Tel. 0221/32 78 17



**NÖ-THEATER**

**„Gipfelstürmer“  
im Freien  
Werkstatt Theater**

„Spielst Du schon oder politisierst Du noch?“ Janosch Roloff unterbricht Felix Höfner, der das Publikum im Freien Werkstatt Theater schon vor dem Einlass mit politischen Statements ein schwört. Auf der Suche nach einer Form des politischen Theaters bewegt sich das nö-theater an den Nahtstellen zwischen politischer Information und künstlerischem Ausdruck. Noch mehrmals am Abend werden sich die drei Akteure/Aktivistinnen Asta Nechajute, Janosch Roloff und Felix Höfner beim Ausräumen der geeigneten Ausdrucksform gegenseitig korrigieren.

Es sind die dynamischsten Momente der 75 Minuten, weil sie den Zuschauer zum Um-, und um die Ecke denken einladen. Im Raum steht die Frage, wie sich das Theater einem politischen Thema wie dem nahenden G-7-Gipfel, der im kommenden Juni im oberbayrischen Elmau stattfindet, annähern kann. Los geht's mit geballtem Happening, bei dem das Publikum mit sanftem Gruppenzwang auf Protest eingestimmt wird. Ort des Geschehens, das Basiccamp, in dem sich die Protestler auf die Blockade des abseits in den Bergen gelegenen Tagungsorts Elmau vorbereiten. Wenn sich dann beim Einstudieren der diversen Blockade-Optionen die Zuschauer unterhaken und sich kölsche Stimmungslieder („Viva Colonia“) unter die Protestsongs mischen, schwenkt der Abend endgültig in Richtung Stunksitzung.

Bis Roloff abrupt die Bremse zieht. Es ist ein riskantes Manöver, den letzten Teil des Abends ernst, ja nahe am Pathos, zu gestalten. Die 180-Grad-Wende gelingt nicht zuletzt dank der Glaubwürdigkeit der Darsteller. Asta Nechajute, die gerade noch als kichernde Volksmusikantin bis zur schauspielerischen Selbstauflösung Albernheiten verbreitet hat, überzeugt wenig später mit eindringlichen Schilderungen der Ereignisse des Polizeiterrors beim Gipfel in Genua 2001. Die damaligen Gewaltexzesse, die mit dem Tod eines Demonstranten und Hunderten Verletzten endeten, gemahnen an den Ernst des Anliegens. Dass am Ende mehr Leerstellen statt Lösungen stehen, passt zum „Work in Progress“-Charakter des Stückes. (nor)

**Termine:** 28. 12.; 4., 7., 9., 10., 16. 1., Freies Werkstatt Theater

Freies Werkstatt Theater Köln Pressespiegel / Spielzeit 2014/15	Produktion	Gipfelstürmer
--	------------	---------------

X	Kölnischer Stadt-Anzeiger (KStA)	Köln Kultur → Lokales – Stadtteile – Beilage Magazin	19.12.2014
	Kölnische Rundschau (KRu)	Köln Kultur – Lokales – Stadtteile	
	KStA/KRu	Beilage Termine	
	StadtRevue	Theater – Tageskalender	
	choices	Theater – Veranstaltungstipps	
	Köln-Magazin		

Anforderungen für die Produktion „Gipfelstürmer“ vom nötheater

## Technische Anforderungen

### Ton

- eine dem Raum angemessene und für Musikwiedergabe geeignete, Beschallungsanlage
- ein Tonmischpult mit mindestens fünf Kanal-Fadern
- 2x Vocal-Mic (zb.SM58) – 1x auf der Bühne, 1x am FOH
- Stereo-Zuspielmöglichkeit – CD-Player mit Auto-Stop-Funktion oder 3,5mm Klinke am FOH
- Audiowiedergabemöglichkeit im Foyer  
(CD-Player mit Auto-Stop-Funktion oder Laptop/PC)

### Licht

- ein Lichtpult mit dem folgende Stimmungen, separat angesteuert werden können
- gleichmäßig ausgeleuchtete Bühne (kein LED)
- gleichmäßig ausgeleuchteter Publikumsraum (kein LED)
- Nebelmaschine an der Bühnenhinterkante

### Video

- Beamer mit VGA Input am FOH (mit Shutter oder Start aus Black möglich)
- Projektionsfläche an der Bühnenhinterkante (mit Vorhang zu verdecken)
- **wenn möglich** Videowiedergabemöglichkeit im Foyer (VGA/HDMI-TV o.ä.)

## Sonstige Anforderungen

- es wird keine Reihenbestuhlung benötigt. Die Sitzmöglichkeiten müssen vor Beginn, in der Mitte des Publikumsraums auf einem Haufen aufgetürmt werden.
- vollständig abgedunkelter Raum
- Umkleidemöglichkeit, mit möglichst direktem Zugang zur Bühne.
- Servierwagen oder Ähnliches

Nach FRÜHZEITIGER Absprache mit mir, ist die Realisierung dieses Stückes auch unter anderen Gegebenheiten möglich.

Bei Fragen stehe ich gerne per Mail zu Verfügung : [genosse-techniker@noetheater.de](mailto:genosse-techniker@noetheater.de)

Liebe Grüße und bis bald,

Marek